

Stuttgart, 15.05.2017

## **Ausbau der Ablagerungsfläche für mineralische Abfälle auf der Deponie Einöd in Stuttgart-Hedelfingen**

### **Beschlussvorlage**

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Technik Betriebsausschuss Abfallwirtschaft	Vorberatung Beschlussfassung	öffentlich öffentlich	30.05.2017 31.05.2017

**Dieser Beschluss wird in das Gemeinderatsauftragssystem aufgenommen.**

### **Beschlussantrag**

1. Der Vergabe der Bauleistungen für den weiteren Ausbau von Ablagerungsflächen auf der Deponie Einöd an die Firma Leonhard Weiss GmbH & Co. KG, 73037 Göppingen gemäß dem geprüften Angebot vom 20.04.2017 mit einer Angebotssumme von 666.220,98 € brutto nach erfolgter öffentlicher nationaler Ausschreibung wird zugestimmt.

### **Kurzfassung der Begründung**

Mit der GRDrs 88/1993 wurde der Grundsatzbeschluss für die Herstellung des Auffüllabschnittes II (A II) der Deponie Einöd gefasst. Seither wurde der Ausbau des A II abschnittsweise nach den Vorgaben der abfallrechtlichen Genehmigung vorgenommen. Zwischenzeitlich ist der seit 2012 betriebene 2. Bauabschnitt mit mineralischen Abfällen nahezu verfüllt. Daher muss durch den 3. Bauabschnitt für die nächsten Jahre innerhalb der planfestgestellten Deponiefläche weiteres Ablagerungsvolumen geschaffen werden.

### **Finanzielle Auswirkungen**

Die Kosten für den weiteren Ausbau in Höhe von 666.220,98 € brutto zzgl. rund 10 % Unvorhergesehenes, zusammen 730.000 € brutto werden vollständig durch die Entgelteinnahmen der mineralischen Abfälle volumenbezogen über die Laufzeit finanziert. Im Wirtschaftsplan 2016/2017 sind hierfür 720.000 € eingeplant. Die Baumaßnahme wird bis Ende 2017 umgesetzt.

**Mitzeichnung der beteiligten Stellen:**

Referat WFB

**Vorliegende Anfragen/Anträge:**

keine

**Erledigte Anfragen/Anträge:**

keine

Technisches Referat

Eigenbetrieb AWS

Dirk Thürnau  
Bürgermeister

Dr. Thomas Heß  
Geschäftsführer

Anlagen

Anlage 1: Ausführliche Begründung

Anhänge

Anhang 1: Luftbild

Anhang 2: Lageplanausschnitt

## **Ausführliche Begründung**

### **1. Vorbemerkung**

Die Deponie Einöd in Stuttgart-Hedelfingen wird seit 1982 zur geordneten Ablagerung von Abfällen genutzt. Im Auffüllabschnitt I (A I) wurden von 1982 bis 1996 Hausmüll und nicht brennbare gewerbliche Abfälle abgelagert. Nachdem der A I im Jahre 1993 nahezu verfüllt war, wurde mit der GRDRs 88/1993 der Grundsatzbeschluss zur Herstellung des Auffüllabschnittes II (A II) beschlossen. Durch das Inkrafttreten der Technischen Anleitung Siedlungsabfall (TASi) im Jahr 1993 durften nach einer Übergangsfrist ab 1996 planmäßig keine brennbaren Abfälle mehr auf der Deponie Einöd abgelagert werden. So wurde für eine weitere Nutzung des A II mit der GRDRs 476/1996 entschieden, dass in Kooperation mit dem Verband Region Stuttgart nur noch mineralische Abfälle der Deponieklasse I und II aus dem Stadtgebiet Stuttgart und je nach Erfordernis auch aus dem übrigen Verbandsgebiet abgelagert werden. Die erforderlichen Bauarbeiten zum Ausbau des A II (1. Bauabschnitt) wurde mit der GRDRs 529/1997 beschlossen und diese nach den Vorgaben der abfallrechtlich genehmigten Planung bis 1998 umgesetzt.

Mit Inkrafttreten der Deponieverordnung im Jahre 2002 wurden die Anforderungen an die Deponieabdichtung erhöht, so dass mit der GRDRs 921/2005 die Nachrüstung der Deponieabdichtung für den Ablagerungsbereich der Deponieklasse II beschlossen und umgesetzt wurde. Im Zuständigkeitsbereich des AWS wurde dann im Jahre 2012 mit dem 2. Bauabschnitt die Ablagerungsfläche weiter ausgebaut (Baukosten ca. 600.000 €). Da zwischenzeitlich der 2. Bauabschnitt nahezu verfüllt ist, muss nun mit dem 3. Bauabschnitt weiteres Ablagerungsvolumen geschaffen werden.

### Stand der Deponieverfüllung

Der gesamte Auffüllabschnitt II (A II) hat ein Nettoauffüllvolumen von rund 1,47 Mio. m<sup>3</sup>. In diesem werden nur noch mineralische Abfälle abgelagert. Der A II (siehe beiliegenden Plan) ist in 2 Ablagerungsbereiche (Deponieklasse I und II) eingeteilt, da nach den Vorgaben der Deponieverordnung unterschiedliche Abdichtungssysteme erforderlich sind.

Mit Vermessungsstand 12/2016 steht im A II für beide Ablagerungsbereiche noch ein Nettoauffüllvolumen von rund 0,9 Mio. m<sup>3</sup> zur Verfügung. Bei einer jährlichen Ablagerungsmenge von derzeit rund 40.000 m<sup>3</sup> (Mittelwert der letzten drei Jahre) hätte die Deponie Einöd noch eine Laufzeit von max. 22 Jahre. Mit dem 3. Bauabschnitt werden rund 100.000 m<sup>3</sup> weiteres Ablagerungsvolumen geschaffen, so dass für die nächsten 3 - 4 Jahre wieder ausreichend Deponievolumen zur Verfügung steht. Ein Ausbau in größeren Abschnitten ist wegen der steilen Böschungslage aus Standsicherheitsgründen nicht möglich.

Die Anfragen zur Entsorgung von mineralischen Abfällen auf der Deponie Einöd waren in den letzten Jahren auf sehr hohem Niveau. Mit einem breit aufgestellten Entsorgungsangebot und marktgerechten Entgelten hat die Deponie Einöd im Ballungsgebiet Stuttgart mit seiner sehr zentralen Lage bei der Entsorgung von mineralischen Abfällen einen hohen Stellenwert. Für die Folgejahre wird daher auch weiterhin ein hoher Auslastungsgrad erwartet, so dass der weitere Ausbau von Ablagerungsflächen bis zum Verfüllende je nach Erfordernis weiterhin abschnittsweise erfolgt.

## **2. Zu Beschlusspunkt 1:**

Die erforderlichen Bauarbeiten für den 3. Bauabschnitt wurden am 23.03.2017 durch das Dienstleistungszentrum öffentlich national ausgeschrieben. Zum Submissionstermin am 20.04.2017 gingen insgesamt 2 Angebote ein. Beide Angebote konnten gewertet werden.

Ergebnis der Ausschreibung nach rechnerischer und fachtechnischer Prüfung:

Preisgünstigstes Angebot	666.220,98 € brutto
Teuerstes Angebot	965.696,72 € brutto

Günstigster Bieter ist die Firma Leonhard Weiss GmbH & Co. KG, Leonhard-Weiss Straße 22, 73037 Göppingen mit einer Angebotssumme von 666.220,98 € brutto, welche im Rahmen der Kosteschätzung liegt.

Es wird daher vorgeschlagen, die Firma Leonhard Weiss GmbH & Co. KG, Leonhard-Weiss Straße 22, 73037 Göppingen mit einem Angebotspreis von 666.220,98 € brutto mit den erforderlichen Bauarbeiten zu beauftragen.

Die Vergabe ist mit dem Dienstleistungszentrum der Stadt Stuttgart abgestimmt.